

# Das Zelt der Zusammenkunft - Ein Rundgang durch den Himmel

## Teil 3

Referent	Burkhard Wandhoff
Ort	Leonberg
Datum	Okt. 2020
Länge	01:06:10
Onlineversion	<a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/bw020/das-zelt-der-zusammenkunft-ein-rundgang-durch-den-himmel">https://www.audioteaching.org/de/sermons/bw020/das-zelt-der-zusammenkunft-ein-rundgang-durch-den-himmel</a>

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Wir schlagen auch mal das Wort Gottes auf im 2. Buch Mose und lesen aus dem 25. Kapitel Abvers 31, 2. Mose 25, Abvers 31 Und du sollst einen Leuchter aus reinem Gold machen. In getriebener Arbeit soll der Leuchter gemacht werden. Sein Fuß und sein Schaft, seine Kelche, seine Knäufe und seine Blumen sollen aus ihm sein. Oder wie die Anmerkung [00:01:05] sagt aus einem Stück mit ihm. Und sechs Arme sollen von seinen Seiten ausgehen, drei Arme des Leuchters aus einer einen Seite und drei Arme des Leuchters aus einer anderen Seite. Drei Kelche mandelblütenförmig an dem einen Arm, Knauf und Blume und drei Kelche mandelblütenförmig an dem anderen Arm, Knauf und Blume. So für die sechs Arme, die von dem Leuchter ausgehen. Und an dem Leuchter vier Kelche mandelblütenförmig, seine Knäufe und seine Blumen und zwar ein Knauf unter zwei Armen aus ihm und wieder ein Knauf unter zwei Armen aus ihm und wieder ein Knauf unter zwei Armen aus ihm für die sechs Arme, die von dem Leuchter ausgehen. Ihre Knäufe und ihre Arme sollen aus ihm sein. Der ganze Leuchter eine getriebene Arbeit [00:02:06] aus reinem Gold. Und du sollst seine sieben Lampen machen und man soll seine Lampen anzünden, damit sie gerade vor ihm hinscheinen. Und seine Dochtscheren und seine Löschnäpfe aus reinem Gold. Aus einem Talent reinem Gold soll man ihn machen mit all diesen Geräten. Und sieh zu, dass du sie nach ihrem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist. Und dann noch aus Kapitel 30, zweite Mose 30, die ersten zehn Verse. 30 Vers 1 und du sollst einen Altar machen zum Räuchern des Räucherwerks aus Akazienholz. Sollst du ihn machen, eine [00:03:08] Elle seine Länge und eine Elle seine Breite. Quadratförmig soll er sein. Und zwei Ellen seine Höhe. Aus ihm sollen seine Hörner sein. Und überzieh ihn mit reinem Gold. Seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner. Mach ihm einen Kranz aus Gold ringsum. Und mache ihm zwei Ringe aus Gold unter seinen Kranz. An seine beiden Seiten sollst du sie machen, an seine beiden Wände. Und sie sollen zu Halterungen sein für die Stangen, um ihn damit zu tragen. Und mache die Stangen aus Akazienholz und überzieh sie mit Gold. Und stelle ihn dem Vorhang gegenüber oder wörtlich vor dem Angesicht, der vor der Lade des Zeugnisses ist, dem Deckel gegenüber, der über dem Zeugnis ist, wo ich mit dir zusammenkommen [00:04:06] werde. Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk auf ihm räuchern. Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es räuchern. Und wenn Aaron die Lampen anzündet, zwischen den zwei Abenden soll er es räuchern. Ein beständiges Räucherwerk vor dem Herrn bei euren Geschlechtern. Ihr sollt weder fremdes Räucherwerk auf ihm opfern, noch

Brandopfer, noch Speisopfer und kein Trankopfer sollt ihr auf ihn gießen. Und Aaron soll einmal im Jahr für dessen Hörner Sühnung tun mit dem Blut des Sündopfers, der Versöhnung oder Sühnung. Einmal im Jahr soll er Sühnung für ihn tun bei euren Geschlechtern. Hochheilig ist er dem Herrn. Soweit wollen wir für heute Nachmittag noch einmal aus diesen Abschnitten [00:05:01] lesen. Wir sind also mittendrin sozusagen im Zelt der Zusammenkunft. Und ich kann natürlich unmöglich wiederholen, was wir gestern versucht haben schon ein wenig anzuschauen. Aber wenn wir alleine mal einen Vergleich anstellen zwischen dem Schöpfungsbericht und seinem Umfang und dem Umfang der Mitteilung über das Zelt der Zusammenkunft. Da ist sehr auffällig, für den Schöpfungsbericht braucht Mose zwei Kapitel. Und hier finden wir die Geräte beschrieben für das Zelt der Zusammenkunft und es sind einige Kapitel mehr. Ich meine sogar, wenn man durchzieht, wird das fünfmal wiederholt, welche Geräte und wie sie gebaut werden. Und da sieht man einfach die Wichtigkeit Gottes in Bezug auf das Wohnen bei seinem [00:06:01] Volk. Es ist eine große Gnade, dass wir den Herrn Jesus finden durften. Aber es ist nicht genug. Also es ist natürlich für uns genug, weil wir dann gerettet sind. Aber Gott will jetzt eben auch, dass wir diesen Gedanken des Wohnens, diesen Genuss der Gemeinschaft mit ihm, dass uns das auch echt was wert ist. Und dafür haben wir uns schon ein wenig mit der Lade des Bundes oder der Lade aus Akazienholz beschäftigt. Auch ein wenig mit dem Tisch, der besonders ja von der Nahrungsaufnahme und von Gemeinschaft spricht. Heute haben wir jetzt noch zwei weitere Geräte vor uns, nämlich oder Gegenstände, den Leuchter und den Räucheraltar. Und ich gebe euch schon mal eine Aufgabe zum Nachdenken, ich komme gleich darauf zurück, keine Sorge. Zu was gehört der Räucheraltar? Zum Allerheiligsten [00:07:05] oder zum Heiligtum? Wir kommen da gleich hin. Eine spannende Frage, die wir vielleicht versuchen zum Schluss zu beantworten. Aber zunächst, sind wir jetzt im Heiligtum? Wir haben den Tisch auf der einen Seite, das wird beschrieben, wenn ich das finde, irgendwo in Kapitel 40, da heißt es dann, damit ihr auch wisst, dass das auf das Wort Gottes fußt, da heißt es nämlich in 40 Vers 3, du sollst die Lade des Zeugnisses hineinstellen und die Lade mit dem Vorhang verdecken. Und dann bring den Tisch hinein und richte zu, was auf ihm zuzurichten ist und bring den Leuchter hinein und zünde seine Lampen an. Und irgendwo später, ich [00:08:08] weiß jetzt nicht, wo das ja dann auch sogar noch steht, dass die beiden Seiten beschrieben werden, wo das platziert ist, der Tisch stand an der Nordseite, der Leuchter stand an der Südseite. Süden, da kommt die Sonne her, oder? Also da steht die Sonne am höchsten. Aber Licht von außen gibt es im Heiligtum nicht. Es gibt gar kein Fenster. Das ist eine wichtige Erkenntnis. Jedes Licht außerhalb der Gottheit oder Gottes ist für uns als Christen nicht anzunehmen. Das bedeutet jetzt nicht, dass wir in der Schule nicht mehr aufpassen. Wir sind ja Christen, also nichts von außen annehmen. Natürlich müssen wir lernen und [00:09:02] wir sollten auch fleißig sein und so weiter. Aber in Bezug auf geistliche Dinge brauchen wir sozusagen kein Fenster in die Welt. Das bedeutet jetzt auch nicht, dass wir möglichst die Jalousien jetzt schnell runter machen. Es ist eben geistlich anzuwenden. Und wir können nur Licht bekommen in Bezug auf göttliche Dinge durch Gott selbst und niemals von außen. Und deswegen ist es auch nicht für uns Gläubige so, dass wir zum Beispiel eine Bibelschule oder ein Theologiestudium oder was auch immer machen. Wir lernen in der Schule Gottes, in der persönlichen Beziehung zu ihm, nicht durch menschliches Licht. Das bedeutet natürlich auch wieder nicht, dass wir nicht technische Hilfsmittel nutzen, wie zum Beispiel ein Computer oder ein Buch ist auch ein Element, wo etwas gedruckt ist, was wir natürlich nutzen dürfen. Das meine ich nicht. Das ist ja nur technisches Werk. Aber ich meine inhaltlich nichts, was [00:10:02] außerhalb von dem ist, was nicht von Gott selbst kommt. Und damit wollen wir uns jetzt ein wenig mit dem Leuchter beschäftigen. Der Leuchter ist insofern sehr interessant, als dass wir keine Maße finden. Das macht uns wiederum vorsichtig, wenn wir Bilder sehen, sind es Versuche, sie darzustellen, diesen Leuchter, aber wir wissen nicht genau, wie er aussah. Bei Mose war das anders. Im 4. Buch Mose gibt es eine Stelle, dass Mose sogar auf dem Berg ein Bild davon gesehen hat. Und zwar, wenn ich es gerade finde, ist es 4.

Mose Kapitel 8. 4. Mose 8, Vers 4, da heißt es, da wird der Leuchter da nochmal beschrieben, am Ende von Vers 4, nach dem Bild, das der Herr Mose gezeigt hatte, so hatte man den [00:11:08] Leuchter gemacht. Also von diesem hatte Bumsa ein Bild gesehen. Und es ist gar nicht so einfach, jetzt zu sehen, wie sah er denn aus? Wir haben eigentlich nur die eine Angabe, ein Talent Gold. Und da wird es schon schwierig, weil wenn man so die Bücher guckt, was ist ein Talent Gold, dann findet man 30, ich glaube es geht so hoch, bis 50 Kilogramm. Also dieser Leuchter hatte ungefähr dieses Gewicht und Gold ist ein recht schweres Metall, sodass viele davon ausgehen, dass der Leuchter gar nicht mal so riesig war, weil er musste ja aus einem Guss getrieben gearbeitet werden. Also alleine, geht mal zu einem Goldschmied [00:12:04] und sagt, ich hätte gerne aus einem Talent Gold und gebt ihm diese Angaben und mach mal. Das ist gar nicht so leicht. Das soll, also ich bin jetzt technisch nicht sehr versiert, aber ich habe mir sagen lassen, das ist schon eine hervorragende, also eine große Arbeit gewesen, noch mit dem Zusatz der damaligen Bedingungen. Heute würde man vielleicht sagen, schmeiß den 3D-Drucker an und dann kommst du in einer Stunde wieder. Aber so einfach war das nicht. Aber wir wollen ja jetzt nicht technisch über diese Dinge reden, aber trotzdem auch immer wieder bedenken, sie haben das tatsächlich so gemacht. Lest mal Kapitel 39 und 40 immer, so wie der Herr geredet hatte, so wie der Herr geredet hatte, so wie der Herr geredet hatte. Das ist Gott sehr wichtig, dass wir nicht nachlässig sind, wenn er Angaben macht, sagen, ja, so genau muss man das heute nicht mehr nehmen. Nein, und es gab die Namen, [00:13:08] die sind sehr schwer, Bacl und Oholiab, glaube ich, hießen die. Die hatte Gott dann mit ausgestattet, Bezaliel und Oholiab, die kommen dann in dem Kapitel 36 am Anfang vor. Das waren Männer, die weisen Herzens hatten und die das tun konnten. Aber was bedeutet nun dieser Leuchte aus Gold? Er ist ein besonderes Bild von der Person des Herrn Jesus. Holz fehlt, also es ist nicht aus Akazienholz, sondern aus reinem Gold und das macht sehr, sehr deutlich, dass wir hier den Herrn Jesus vor Augen haben, mehr unter dem Aspekt, unter dem Gesichtspunkt seiner völligen Gottheit. Und Gott hat sich in dem Herrn Jesus offenbart und was müssen [00:14:08] wir sagen? Die Fülle der Gottheit wohnt in dem Herrn Jesus, ich bin jetzt in Gedanken, in Colosser 2, leibhaftig. Aber wie war er denn? Kann man ein Bild von ihm machen? Er ist nicht ergründbar, erfassbar, nicht sozusagen darstellbar. Und das macht dieser Leuchter sehr deutlich. Das ist ein Gerät des Heiligtums, wo uns deutlich gemacht hat, wir können letztendlich diese Person hier im Leuchter dargestellt nicht erfassen. Wir haben ein paar Mal gelesen aus einem Stück mit ihm. Wir finden im Neuen Testament einen gewissen Gegenpart zu diesem [00:15:03] Leuchter in dem Obergewand. Da heißt es in Johannes 19, es war ohne Naht von oben an durch gewebt. Das ist so ein, ich darf mal sagen, Pendant zum Leuchter. Aus einem Guss. Da gab es nichts, was man wegnehmen musste. Es war vollkommen. Das Zweite, was wir, wenn wir an Getriebenen denken, finden, ist, dass diese, ich sag mal, dieses Gerät angewandt auf den Herrn Jesus, der Arbeit Gottes ausgesetzt war. Gott hat ihn, ich darf mal sagen, geschlagen. Gehämmert. Und es kommt nur Gold hervor. Wenn wir lesen, Jesaja 53, [00:16:18] Vers 10 müsste das sein. Dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Kann das wahr sein? Hatte Gott Gefallen daran, seinen Sohn zu schlagen? So steht es ja da, oder? Nein. Wir müssen vorsichtig sein und genau lesen. Wisst ihr, was Gott gefiel? Das, was wir heute Morgen betrachtet haben. Gott gefiel es, Sünder zu erretten.

[00:17:03] Dieser Plan gefiel ihm. Und dieses Gefallen war so groß, dass es mit einschloss, seinen Sohn zu schlagen. Also noch einmal. Es gefiel ihm nicht, seinen Sohn zu zerschlagen an sich, aber um Menschen zu Gott zu führen, nahm er, ich darf das mal in Anführungszeichen sagen, billigend in Kauf, damit auch seinen Sohn zu treffen. Und was kommt hervor? Reines Gold. Nur göttlich große Herrlichkeit. Das singen wir auch. Und wenn wir solche Lieder dann noch einmal wiederholen, göttlich große Herrlichkeiten leuchten jetzt vom Kreuzaltar, dann sind das oft Lieder, wo die Brüder und Schwestern, die gedichtet haben, nah beim Wort Gottes gewesen sind, wo sie genau die

verschiedenen Bilder in Liedstrophen verarbeitet [00:18:05] haben. Und dann finden wir am Ende ja noch, dass da die Leuchten gemacht worden sind, dass es um Licht geht. Und jetzt lesen wir mal eine Stille aus dem Neuen Testament, die also diesen Leuchter in einem Vers umschreibt. Ich gehe zur Apostelgeschichte 26 und das sind einfach so wunderbare Stellen, die man sich gut dann hoffentlich merken kann. Apostelgeschichte 26, da sagt Paulus in Vers 23, nämlich, dass der Christus leiden sollte, in Klammern getriebener Arbeit, dass er als erster durch Totenaufstehung, komme ich gleich zu, was das im Leuchter bedeutet, [00:19:07] Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen. Nun, wie kommen wir jetzt hier bei dem Leuchter dazu, auch noch den Aspekt der Auferstehung da reinzunehmen?

Es ist wiederum gar nicht mal so schwer. Dieser Leuchter hatte, wenn wir zusammenrechnen, es war ja ein Leuchter mit dem Hauptschaft und dann jeweils drei Armen an jeder Seite, also sieben insgesamt, sechs Arme plus den Schaft gleich sieben. An dem Schaft waren vier Knäuf oder diese Kälche und an den Armen jeweils drei. Sechs mal drei ist 18 plus vier ist 22. 22 mandelblütenförmige Kälche. Welch eine Arbeit! Hätten nicht [00:20:12] auch 20 gereicht? Die sind doch schwer zu machen, oder? Gott wacht über die Wahrheit über seinen Sohn, auch schon in den Bildern. Und wie kommen wir jetzt da auf Auferstehung? Ich lese mal einen Vers, der das sehr deutlich macht, und zwar aus Jeremia 1, nicht des Zusammenhangs wegen, sondern nur, um zu zeigen, was das bedeutet. Jeremia 1, da haben wir nämlich eine gute, also wir haben fast nur gute Anmerkungen in der Elberfelder, aber die gefällt uns auch. Jeremia 1, Vers 11 am Ende. Ich sehe einen Mandelstab. Und jetzt haben wir eine [00:21:02] hilfreiche Anmerkung. Der Mandelbaum, der vor allen anderen Bäumen zu blühen beginnt, heißt im Hebräischen der Wachsame. Der Mandelbaum ist ein Frühblüher und erklärt das Aufwachen der Natur nach dem Winter. Ein Bild von der Auferstehung. Und das wird sehr deutlich in 4. Mose 17, bei dem Mandelstab Aarons, da lagen zwölf Stäbe und nur der Stab Aarons der sprachste. Und jetzt kommen wir zu einer überaus wichtigen Wahrheit, der Auferstehung der Person des Herrn Jesus. Ist uns das bewusst, dass die Auferstehung fundamental ist für den Zugang zum Heiligtum? Niemand würde sich trauen, von Rechtfertigung zu sprechen, zum [00:22:01] Beispiel ohne die Auferstehung des Herrn Jesus. Wenn Gott seinen Sohn bestraft für fremde Schuld und der Jesus wäre noch im Grab, weißt du, ob Gott das Opfer angenommen hat? Ich weiß es nicht. Der Jesus liegt ja noch im Grab. Nein, liegt er nicht, er lebt. Und das ist sozusagen dokumentiert hier bei dem Leuchter in 22-facher Form. Und ich möchte das einfach auf unsere Herzen legen. Jesus lebt. Er hat gesiegt. Wir können nur durch die Auferstehung des Herrn Jesus von einem Sieg reden. Sonst ginge das überhaupt nicht. Das sind die Fundamente unseres Glaubens und die dürfen wir stärken. Sie werden schon im Alten Testament durch diese Bilder verankert, aber wir brauchen natürlich das Licht vieler Stellen, um sie zu sehen. [00:23:06] Ist das nicht ein wunderbares Bild? Gott, gepriesen in Ewigkeit, kommt auf die Erde, Gott redet im Sohn, er treibt ihn in dem Wort getriebener Arbeit und es kommt nur göttlich große Herrlichkeiten hervor, bis in den Tod, aber er weckt ihn auf und lässt ihn zurückkehren in die Gegenwart Gottes in den Himmel. Und von dort aus sendet er den Heiligen Geist. Und damit kommen wir zum nächsten Punkt in diesem wichtigen Bilde des Leuchters, denn der Leuchter ist fast ein bisschen verführend, der Name. Ich meine, die Engländer, die übersetzen Candlestick, die sagen also Kerzenständer. Denn der Leuchter, der leuchtete ja nicht, [00:24:05] wenn man den hinstellte, war das ja kein LED oder irgendwelche Leuchtstoffröhre oder so, sondern die Lichter oben drauf, die gaben ja Licht. Er war nur der Ständer. Und in diesem Ständer, in den sieben Armen, wurden jetzt oben Leuchten eingebaut, das heißt ja also Lampen, Vers 37, und du sollst seine sieben Lampen machen und man soll seine Lampen anzünden. Und wir sehen in der Anmerkung aufsteigen lassen, das gleiche Wort wie bei dem Brandopfer, auch da sehen wir die Wortwahl im Grundtext, ist hypergenau, genau passend. Ja nun, sieben und Heiliger Geist, wie passt das denn? Ich dachte, es geht nur den einen Geist. Gottes Wort ist wieder so wunderbar einfach,

weil er in seiner Gnade uns an vielen [00:25:07] Stellen diese sieben Zahl vorstellt. Ich hatte am Anfang gestern nachmittags schon in 2. Mose 25 am Anfang darauf hingewiesen, dass wir Sahaja 4 brauchen, um zu erkennen, dass das Öl für diese Lampen ein Bild des Heiligen Geistes ist. Und wir schlagen das jetzt nochmal auf, weil wir nämlich dort auch diese sieben Zahl finden. In Sahaja 3, Vers 9 heißt es schon, auf seinem Stein, einem Stein sieben Augen. Und in Kapitel 4 lesen wir dann am oberen Ende seine sieben Lampen an ihm, sieben und sieben Gießröhren. Das Bild ist also so, zwei Olivenbäume, dann diese Lampen und dann läuft das Öl da rein und verbrennt [00:26:05] und dann fragt der Sahaja, was ist denn das? Und dann, oder beziehungsweise er schreibt das, das ist Zerubbabel, der die Frage stellt. Und dann sagt er und geantwortet Gott ihm, Vers 6, dies ist das Wort des Herrn an Zerubbabel, nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr. Also sehr deutlich, dass wir jetzt hier finden, der Herr Jesus, der Leuchter, aber Licht wird verbreitet durch den Heiligen Geist. Und deswegen war es auch eine Sünde gegen den Heiligen Geist, die nicht vergeben werden konnte, als der Jesus hier auf der Erde war, war es die reine Offenbarung Gottes durch den Geist im [00:27:02] Herrn Jesus und man hat diese reine Offenbarung den Dämonen zugeschrieben. Und das war ein Unding. Jede Regung und des Geistes durch uns ist immer aus einem Menschen, der sündigen kann. Bei ihm war es vollkommen eine Offenbarung. Und diese 7-Zahl kommt übrigens dann auch, wer das noch weiter verfolgen möchte, sehr deutlich vor in Offenbarung 4 und 5. Ich glaube in 1 auch. Es kommt noch eine Stelle vor uns, die ich vielleicht kurz aufschlagen möchte, Jesaja 11, wo wir den Heiligen Geist in seiner Vielfalt beschrieben finden und da auch wieder in Verbindung mit der Person des Herrn Jesus. Ohne jetzt auf die Details oder die einzelnen Beschreibungen einzugehen, nur um das anzuführen, Jesaja 11, Vers 2, auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der [00:28:02] Geistkraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn und sein Wohlgefallen wird sein an der Furcht des Herrn. Es ist einfach wunderbar, dass Gott, wenn er diese Bilder uns schildert, sie auch immer wieder an anderen Stellen aufnimmt. Kennt ihr Lukas 15? Dreimal sucht jemand. Einmal der Hirte. Wer ist der Hirte? Der Jesus. Ach, das ist ja einfach.

Ja, ist auch so. Einmal sucht der Vater. Wer ist der Vater? Gott, der Vater. Und dann sucht noch, ist das eine arme Frau oder wie sie da beschrieben wird? Was macht sie? Licht an. Eine Lampe zündet sie an. Das ist der Heilige Geist. Ich weiß, ich habe es schon [00:29:02] oft gesagt, aber ich kann es nur wiederholen. Ich falle nieder von meinem Gott, der das Wort Gottes so einfach geschrieben hat. Gott, der Sohn, Hirte, Gott, der Heilige Geist, Lampe und Gott, der Vater. Suchen, was verloren ist. Ist das nicht einfach? Noch ein Beweis, Matthäus 25. Zehn Jungfrauen, Lampen, Öl. Ist das nicht groß? Das können wir doch sofort verstehen. Es zieht sich durch das Wort Gottes wie für jeden einfach verständlich. Nur, und jetzt kommt das Problem, wir brauchen eine bekehrte Seele. Sonst denkt man, das Buch ist voller Widerspruch. Aber wenn man das Licht bekommt durch seine Gnade, nicht weltliches Licht, göttliches Licht, dann ist es wie ein Blitz, der auf einmal alles [00:30:03] erhält und sagt, das ist doch wunderbar, Gnade, dass es so einfach ist, dass Gott nicht einmal 8, einmal 7, einmal 6, sondern immer die Zahl 7 dann durchzieht, immer wieder Lampen benutzt auf seine Art und Weise. Also etwas sehr Wunderbares. Jetzt kommen wir zu der, ich darf mal sagen, der Funktion, in Anführungszeichen des Leuchters. Und auch da ist das Wort Gottes einfach wunderbar vollkommen. Wenn wir die Anmerkung dazunehmen in Vers 37, dann heißt es ja, damit sie gerade vor ihm hinscheinen. Also, es sollte jetzt Licht angezündet werden, und was sollte das Licht tun? Es sollte, Anmerkung 8, den Leuchter beleuchten. Das war die Aufgabe dieser Lampen. Johannes 16, Vers 14, es wird der Geist kommen, und was wird er tun? Er [00:31:11] wird von mir zeugen, dem Herrn Jesus nämlich, und mich verherrlichen. Die erste wichtigste Funktion des Heiligen Geistes ist es, die Person des Herrn Jesus in meinem, in deinem, in unseren Herzen groß zu machen. Das ist der Wunsch des Heiligen Geistes, von Christus, von der Person des Herrn Jesus hochzudenken, ihn

zu verherrlichen. Was ist die zweite Funktion? Die zweite Funktion ist, den Tisch zu beleuchten. Denn es war ja dunkel im Zelt der Zusammenkunft, und die Lampen waren gegenüber von dem Tisch, und unsere Gemeinschaft, unsere Nahrungsaufnahme [00:32:01] am Tisch ist nur möglich in der Kraft des Heiligen Geistes. Es ist eine Gemeinschaft des Geistes. Ich glaube, das steht zum Beispiel in 2. Korinther 13, Vers 13. Oft ein Vers, der auch, wenn wir eine Empfehlung schreiben lesen, darunter schreiben. Unsere Gemeinschaft mit göttlichen Personen ist nur möglich, weil Gott, der Geist, in uns wohnt. Und wie lange wohnt er bei uns? In alle Ewigkeit. Das ist das Instrument in alle Ewigkeit, um mehr von der Person des Herrn Jesus zu erkennen. Das müsste Römer 8, Vers 11 sein, wo es um unsere Verwandlung geht. Und da sagt der Paulus so kühn, wie er manchmal schreibt, einfach unglaublich. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus, Vers 11, aus den Toten auferweckt [00:33:04] hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, wegen seines in euch wohnenden Geistes. Ich möchte mal so sagen, der Heilige Geist kommt manchmal, ich darf mal sagen, ein bisschen schlecht bei uns weg, oder wie ich das auch ausdrücken soll. Wir sind natürlich, sollten nicht der Gefahr erliegen, irgendwie charismatisch zu werden. Ja, aber andererseits die Tatsache, dass eine göttliche Person in Ewigkeit in mir wohnt, ist auch etwas Unfassbares. Und die höchste Leere bedingt auch immer eine automatische Konsequenz für unser praktisches Leben. Wenn [00:34:03] ich also auf mein Handy gucke, guckt der Heilige Geist mit. Ist ja laut, klar, oder? Der Geist wohnt in uns. Er kriegt also alles mit, was ich denke. Zum Glück kriegt ihr nicht alles mit, was ich denke. Also, ich hoffe, ich denke nicht nur Böses. Aber ihr wisst ja selber, was ihr so denkt. Der Geist ist immer dabei. Und der Heilige Geist hat zwei Hauptaufgaben.

Die erste habe ich schon genannt. Er möchte den in Jesus verherrlichen. Aber das kann er nur, wenn er sich nicht mit uns beschäftigen muss. Weil etwas ist, was zunächst bereinigt werden muss. Das sind die zwei Richtungen. Entweder beschäftigt sich der Geist mit uns, weil etwas ist, was korrigierungsbedürftig ist, korrekturbedürftig ist, oder aber es [00:35:04] ist alles in Ordnung und der Geist kann, ich darf mal sagen, seiner eigentlichen Aufgabe nachkommen und den in Jesus verherrlichen. Und das ist das, was wir hier finden. Und den Tisch beleuchtet er. Und wir werden das gleich noch sehen. Auch den Räucheraltar, den wir ja gleich sofort anschauen. Nun bleibt noch etwas übrig in Vers 38, dass für diesen Leuchter jetzt auch Scheren nötig sind. Für die Löschnäpfe aus reinem Gold. Ah, das ist wieder so eine Stelle, da tue ich mich echt schwer. Wir haben jetzt so alles Vollkommenheit, alles wunderbar und jetzt muss man auf einmal, ich darf mal sagen, an diesem wunderbaren Bestandteil des Zeltes, der zusammenkommt, auch noch irgendwie, ich darf mal so einfach [00:36:01] sagen, rumschnippeln. Ja, das passt doch nicht. Und deswegen tue ich mich auch so ein bisschen schwer damit. Manche meinen, dass wir hier ein Bild der Gaben haben, die heute tätig sind und dass wir sozusagen der Jesus durch den Geist in den Gaben uns den in Jesus kostbarer macht. Also ich meine jetzt Lehrer, Hirten, Apostel sind nicht mehr da, aber Propheten in damaliger Zeit, die wir durch die Briefe aber noch haben und dass da, weil es menschliche Gefäße sind, sozusagen noch etwas gibt, was abgeschnitten werden muss. Ich stelle euch das einfach vor, wie gesagt, ich knacke so ein bisschen an diesem Punkt auch noch, was es wirklich bedeuten kann, aber es ist natürlich ein naheliegender Punkt. Vielleicht aber auch, dass wir sehen, auch wenn das Alte Testament wunderbare Bilder zeigt, sie sind [00:37:07] immer nur Schatten. Die Wirklichkeit ist noch größer, denn an der Person des Herrn Jesus, das ist uns natürlich völlig klar, gibt es nicht etwas, was abgeschnitten werden muss, aber an einem leuchtenden Öllampe, wissen wir ja selber, wenn wir mal eine Öllampe gehabt haben, wird das schwarz und dann beschneidet man das wieder, damit es reiner leuchten kann. Dieses Licht im Zelt der Zusammenkunft leuchtete Tag und Nacht. Es musste immer wieder angezündet werden. Also nicht angezündet werden, sondern dass es weiter immer wieder nachgeschüttet werden sozusagen, das Öl, damit es leuchtete. Woher kam übrigens

das Öl? Das mussten die Kinder Israel bringen. Da sehen wir wieder den praktischen Gedanken, nicht dass irgendwie dem Geist die Luppuste ausging, das ist natürlich nicht gemeint, aber gemeint ist, es kam aus [00:38:06] den Häusern Israels. Und es ist sehr interessant, wenn ihr mal Nehemiah lest, das ist jetzt nicht der Gedanke des Leuchters, aber des Altars, da hatten die aufgehört die Holzspenden anzubringen. Wie wollten man opfern, wenn kein Holz da war? Habt ihr schon mal Feuer zu Hause gemacht ohne Holz? Seht ihr? Und jetzt geistlich. Wie sollen wir Gott Opfer des Lobes und des Dankes darbringen und niemand bringt Holz mit fürs Feuer? Und dann heißt es, ich meine es wäre Nehemiah 13 oder so, dass Nehemiah die Holzspenden wieder einführt. Wir sehen also, diese Gedanken, mit denen wir uns beschäftigen, die sind sehr praktisch. Öl brauchen wir. Wir brauchen die Wirkung des Heiligen Geistes und der Heilige Geist [00:39:03] ist kein On-Off-System. Wenn ich hier reinkomme, dann wird der Schalter automatisch Leitung des Geistes gesetzt. Und dann läuft das so richtig hier. Wenn wir uns im echten Leben, also Tag aus, Tag ein, Montag bis Samstag, nicht dem Geist Gottes und seiner Leitung aussetzen, wie sollen wir denn Sonntag auf einmal geleitet werden? Denn es ist interessant, dass durch die Leitung des Geistes oder von der Leitung des Geistes in den Zusammenkünften im neuen Testament überhaupt nicht steht. Wisst ihr warum? Weil der Geist Gottes davon ausgeht, dass das etwas Normales für einen Gläubigen ist, sich vom Geist Gottes leiten zu lassen. Und das wird eben nicht in den Zusammenkünften probiert und dann merkt man auf einmal so wollig Warmes, das Lied muss ich jetzt unbedingt vorschlagen, weil das vibriert gerade richtig in meinem Herzen. Also dann wäre ich vorsichtig, ob das noch [00:40:03] vom Geist ist. Nein, es ist nichts irgendwie Unmenschliches, Übernatürliches, natürlich ist der Geist Gottes kein menschliches Instrument, aber es ist etwas, was normal in unserem Leben uns leiten wird, durch Wort und Geist. Die Nieren, haben die heute gearbeitet bei dir?

Oder meinetwegen auch was anderes? Seht ihr, das ist Bestandteil unseres Seins und so auch der Heilige Geist. Wir merken erst bei Körperteilen natürlich, wenn sie Mühe machen, da stimmt etwas nicht. Und so ist es auch in, ich sag mal, angewandt mit dem Heiligen Geist. Damit gehen wir in das 30. Kapitel und nochmal ganz kurz der Zusammenhang, warum finden wir jetzt auf einmal diesen Räucheraltar erst so viele Kapitel, also 26, 27, 28, 29 weiter. Das ist [00:41:12] deswegen ganz einfach, weil bis jetzt hatte Gott den Weg geschrieben, Kapitel 27 müssten wir jetzt eigentlich noch mitlesen, bis zum Brandopferaltar. Und wir haben gesehen, Gott offenbart sich durch den Herrn Jesus als Apostel. In Kapitel 28, dann wird das 27 das Haus noch gebaut und in 28 und 29 werden die Priester eingeweiht. Und was wollen die Priester? Die wollen rein ins Heiligtum. Und da sagt Gott, kleinen Moment, jetzt brauchen wir ein Waschbecken. Gott braucht kein Waschbecken. Das Waschbecken kommt übrigens ab Vers 17 dann, in diesem gleichen Kapitel. Und Gott sagt eben jetzt auch, wenn die Priester ihren Dienst ausüben, [00:42:03] brauchen wir auch noch ein Räucheraltar. Und jetzt wollen wir uns anschauen, warum dieser Räucheraltar jetzt beschrieben wird. Also wir sind jetzt nicht mehr in dem Gedanken es sich zu offenbaren durch den Herrn Jesus als den Gesandten, sondern wir verbinden jetzt einen Gedanken des Hebräerbriefes damit. Durch den Herrn Jesus als hoher Priester haben wir Zugang in das Heiligtum auf dem neuen und lebendigen Weg. Und da steht oder da brauchen wir sozusagen den Räucheraltar. Wir wollen jetzt die zwei wichtigen Funktionen des hohen Priestertums des Herrn Jesus uns anschauen. Aber zunächst zum Altar selber. Bei dem Brandopferaltar sehen wir mehr, was er getan hat, dass die Person und das Werk des Herrn Jesus vorne [00:43:01] im Vorhoch und hier sehen wir mehr, wer er selber ist. Wir haben wieder die gleichen Bestandteile, deswegen brauchen wir das nicht wiederholen Holz, Akazienholz und auch reines Gold. Was auffällt, dass er sehr klein ist. Eine Elle seine Länge und eine Elle seine Breite. Ich glaube, dass wir da schon einen Hinweis finden, der uns auch ein wenig betroffen macht. Ich denke jetzt an eine Szene aus Lukas 17. In Lukas 17 hat der Jesus wie viel Aussätzige gereinigt? Zehn. Und welche Frage stellt der Jesus, als der eine zurückkommt? Wo sind [00:44:03] die Neuen? Stellt euch das mal

vor. Was muss das für ein Leid für den Herrn Jesus gewesen sein hier auf der Erde? Er hat so viele gesund gemacht und sie haben noch nicht mal Danke dafür gesagt. Da kommen wir schon zu diesem Räucheraltar. Es ist der Ort, wo etwas von unten nach oben gehen soll. Und Gottes Wort, das ist jetzt ein sehr wichtiger Punkt, ich glaube, den habe ich so genau noch gar nicht gesagt in diesen Vorträgen. Das Alte Testament in den Bildern schildert uns nicht die Grundsätze des Neuen Testaments, sondern wie wir die Grundsätze praktisch verwirklichen. Und deswegen ist es auch nur eine Priesterfamilie und nicht [00:45:10] alle Priester. Wir sind dem Grundsatz nach alle Priester. Aber in der praktischen Verwirklichung erfassen es nicht alle Gläubigen, als Priester hinzuzutreten. Dem Grundsatz nach sind wir ja nicht erst in der Wüste und dann in Kanaan. Aber der Praxis nach ist das schon der Fall, dass es da eine zeitliche Differenz gibt. Weil wir nicht gleichzeitig durch das Rote Meer und durch den Jordan wieder raus sind. Also nochmal, das Alte Testament in den Vorbildern schildert uns die Grundsätze des Neuen Testament nicht dem Grundsatz nach, sondern nach unserer praktischen Verwirklichung. Und da kann man sagen, die Anbetung, das was zu Gott aufsteigt, ist viel kleiner als das, was Gott durch den Brandopferaltar, wie viele Gott, gerettet [00:46:02] hat. Ein doch ernster Gedanke und wir wollen uns einfach, ja ich, zu Herzen nehmen, vergiss nicht zu danken. Es ist das größte Geschenk, dass wir jeden Tag für das Werk von Golgatha unserem Gott und unserem Herrn Jesus danken dürfen. Das darf nicht vergessen werden, das ist das Wunderbarste. Dieser Räucheraltar hatte vier Hörner und es gibt eine Stelle, wenn ich die finde, im Propheten Amos, die uns ein wenig illustriert. Die Hörner waren natürlich aus dem gleichen Material, aber sie illustrieren etwas, was wir da beschrieben finden. Genau, Amos 6, Vers 13, haben wir uns nicht durch unsere Stärke Hörner erworben, [00:47:07] oder die Anmerkung sagt, das ist Macht. Es spricht von Stärke und von Macht. Was verleiht unseren und dem, was wir vor Gott bringen, Stärke und Macht? Natürlich das, was vom Herrn Jesus kommt, nicht das, was von uns kommt. Was sagen wir in Hebräer 13? Durch ihn nun lasst uns Gott Opfer des Lobes darbringen. Das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Also der Räucheraltar spricht von dem, was von uns durch die Person des Herrn Jesus Gott gebracht wird. Und da sind zwei Dinge. Unsere Gebete und unsere Anbetung und wir sehen, das ist sehr ähnlich. Wir beten an und wir beten. Und wir finden im [00:48:08] Hebräerbrief diese zwei Aspekte sehr deutlich. Im Anfang des Hebräerbriefes, Kapitel 4, kommen wir zum Thron der Gnade, damit wir Hilfe finden, wenn wir in unseren Schwachheiten zum Herrn Jesus kommen. Und einige Kapitel später, in Hebräer 10, sehen wir dann, dass wir Freimütigkeit haben zum Zugang und dass wir da mit den Opfern des Lobes sozusagen, das ist dann auch in 13 nochmal geschildert, mit ihm zu Gott durch den Herrn Jesus kommen. Das ist genau das, was wir hier jetzt finden. Den Kranz haben wir schon beschrieben gefunden. Wir wollen uns jetzt noch ein bisschen damit beschäftigen. Ich komme jetzt auf die Frage zurück, wo steht er denn jetzt nun? Wo gehört er denn hin? Ja, das ist gar nicht so einfach. [00:49:02] Ich möchte nochmal auf Hebräer 9 zu sprechen kommen und da rühme ich jetzt wieder die Genauigkeit des Wortes Gottes. Schlagen wir mal Hebräer 9 auf und dann lesen wir sehr deutlich. Hebräer 9, Vers 3, hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, die das Allerheiligste genannt wird, die ein goldenes Räucherfass hatte und die Lade des Bundes. Seht ihr, wie genau das Wort Gottes ist? Da steht nicht, wo ein Räucherfass oder Altar stand, sondern [00:50:02] sie hatte ein Räucherfass. Aber wisst ihr, wo er stand? Im Heiligtum. Warum? Weil der Vorhang noch dazwischen war, der Weg war noch nicht frei und ohne dass er dort stand, hätte Aaron nicht jeden Morgen und Abend ihn bedienen können. Das ist das Problem. Für uns ist es gar kein Problem mehr, weil der Vorhang ist zerrissen. Aber wir sehen, Gottes Wort ist hypergenau. Das Räucherfass gehört oder der Altar gehört zum Allerheiligsten. Aber ich darf mal sagen, um ihn bedienen zu können, wurde er direkt hinter den Vorhang gestellt und Gott sagt dann immer wieder, der Lade gegenüber oder dem Deckel gegenüber. Ich darf mal sagen, das war so nah, dass man fast nicht sagen konnte, wo stand er am Ende. So beschreibt Gott das Wort, damit er eben bedient werden konnte. Und jetzt möchte ich euch [00:51:04] noch einen wunderbaren Gedanken

dazugeben, der mich einfach erfreut. Ein Räucheraltar, das sollte ja darauf geräuchert werden, da kommen wir jetzt gleich dazu. Meint ihr nicht, dass das Räucherwerk auch im Allerheiligsten zu riechen war? Etwas, was verbrannt, was aufsteigt, das macht doch vor allem Vorhang. Also es wurde sozusagen im Heiligtum gebracht, aber es erfüllte das ganze Haus. Ganz einfach, wenn die Küchentür nur einen ganz kleinen Spalt auf ist, merkt man sofort, was gekocht oder gebacken wird. Und so einfach ist das hier auch. Ich finde das einfach großartig. Damit es bedient werden kann, stellt Gottes [00:52:01] ganz nah an den Vorhang. Die Vorschriften waren, der Weg war noch nicht frei. Aber die Auswirkungen davon, die machen nicht vor dem, die strömten nicht nur nach vorne, sondern sie erfüllten das Haus. Das ist einfach ein, ja ich finde einfach ein großartiger Gedanke, wie Gott so sein Wort schreibt. Nun müssen wir oder dürfen wir uns zum Schluss noch ein bisschen damit beschäftigen, ich habe ja gesagt, dass wir immer gerne auch mit dem Wort Gottes selber die Dinge erklären wollen. Und ich darf euch jetzt mal eine wunderbare Stelle vorstellen, die auch mein Herz erfreut. Ich hoffe, ihr merkt das. Wenn Gott sich herabneigt und sich sozusagen Körperteile zusprechen lässt, wisst ihr, dass Gott eine Nase hat?

Steht in der Bibel. Also nicht, dass wir uns jetzt ein Bild von Gott machen wollen, keine [00:53:07] Angst. Aber 5. Mose 33, da sagt das Wort Gottes, was die Leviten tun werden. Aus den Leviten kamen übrigens auch die Priester. In 5. Mose 33 Vers 10 möchte ich nur diesen einen Satzteil herauslesen. Sie werden Weihrauch legen vor deine Nase. Ist das wunderbar? Gott hat übrigens auch Finger. Gott hat auch eine Hand. Seine Hand spricht mehr von Kraft. Seine Finger mehr von seiner Weisheit. Manchmal sagt er, wir sind seiner Händewerk. Das bedeutet, eine Schöpfung, also etwas zu schaffen, da braucht es Kraft. Aber bei seinen Fingern, [00:54:02] guck mal in den Spiegel, er wollte dich genauso, wie du bist. Er hat dich mit Weisheit gebildet. Gucken wir in die Schöpfung und die ganz verschiedenen Tiere und Bäume und ich weiß nicht was. Da waren, ich darf mal sagen, seine Finger mit großer Dankbarkeit und Ehrfurcht im Spiel. Also er hat Hand angelegt, hat eine Nase. Und wie groß die Erkenntnis von David ist, lesen wir im Psalm, wenn ich das finde, ich glaube 141 müsste das sein. Psalm 141 und da wird es jetzt sehr deutlich, dass das Wort Gottes sich selbst erklärt. Lass als Räucherwerk vor dir bestehen mein Gebet, die Erhebung meiner Hände als Abendopfer.

[00:55:02] Was verleiht deinem und meinem Gebet die Kraft? Die hochgelobte Person unseres Herrn und Heilandes.

Ich bin jetzt über einen Satz gestolpert, der im Englischen sich noch besser anhört, weil er sozusagen im Original da ist. Da sagt ein Bruder, den wir schätzen aus den Anfängen, der das Wort Gottes auf den Leuchter gehoben wurde und verfolgt, also ihm wieder nachgefolgt worden ist. Wenn Gott mich verdammen will, muss er erst Christus aus dem Himmel verdammen.

Da muss man sich fast festhalten, oder? Würde jemand so sprechen? Das ist die kühne Sprache [00:56:11] des Wortes, wenn man das Wort Gottes für sich in den Arsch probiert. Hier ist Christus, der getragen meine Sünd' mich freigemacht. Wer will nun verdammend klagen? Es gibt nichts und ein David ohne neues Testament schreibt so ein Vers im Psalm 141 und wir haben das komplette neue Testament und verstehen es nicht. Also nicht, dass ich euch jetzt persönlich damit meine. Ich meine mich zuerst. So klein kratzen wir ihn. David sagt, lass als Räucherwerk vor dir, wir spielen mal ein Gebet. Warum? Er hatte noch nicht Christus offenbart im Fleisch, aber die alten Gläubigen, sie hatten eine große Erkenntnis des Wortes Gottes. Ich [00:57:01] habe jetzt nicht die Zeit, schlag nur noch dazu auf, Offenbarung 5, Offenbarung 8, wo wir das auch in Verbindung finden, Gebet und Räucherwerk. Nicht die Gebete sind Räucherwerk, sondern die Gebete bekommen Kraft durch das

Räucherwerk und damit wollen wir uns jetzt so, ich darf mal sagen, als einen gewissen Abschluss und Höhepunkt noch ein wenig beschäftigen, schlagen wir nur ganz kurz noch auf, wenn ihr erlaubt, in Kapitel 35. Und damit schließen wir sozusagen ab mit dem, was uns am meisten erfreut, nämlich mit der Person des Herrn Jesus. Zweite Mose 35, Entschuldigung. Zweite Mose 35 und da heißt es dann, nein, Entschuldigung, [00:58:01] ich muss noch mal gerade suchen, 30. Zweite Mose 30, jetzt haben wir es, gleiche Kapitel, ich habe zu weit geblättert, Vers 34. Nachdem alles beschrieben ist, wird jetzt auf einmal gesagt, nimm dir, wieder der Herr sprach zu Mose, habe ich ja gesagt, siebenmal kommt das vor, nimm dir wohlriechende Gewürze, Stakte, Räuchermuschel, Galban, wohlriechende Gewürze und reinen Weihrauch. Zu gleichen Teilen sollen sie sein und mache Räucherwerk daraus, Würzwerk, ein Werk des Salbenmischers, gesalzen, rein, heilig und zerstoße davon zu Pulver und lege davon vor das Zeugnis in das Zelt der Zusammenkunft, womit ich dir zusammenkommen werde. Hochheilig soll es euch sein und das Räucherwerk, das du machen sollst, in dieser Zusammensetzung sollt ihr es euch nicht machen. Heilig dem Herrn soll es dir [00:59:08] sein. Wer ihm Gleiches macht, um daran zu riechen, der soll ausgerottet werden aus seinen Völkern. Ich kann nur noch einmal wiederholen, was ich schon einmal gesagt habe, was wir in Lukas 10, Vers 22 lesen. Niemand erkennt den Sohn als nur der Vater. Wenn ihr euch mal mit diesen Bestandteilen beschäftigt, dann finden wir da fast nichts zu. Bei Weihrauch ein bisschen, aber wenn ihr mal lest, ich glaube, Stakte kommt nur noch einmal in Hiob vor, Räuchermuschel glaube ich gar nicht mehr und Galban auch nicht. Das macht uns äußerst vorsichtig jetzt zu meinen, wir könnten wissen, was was ist. Vier ist natürlich wieder so, dass man sofort an die vier Evangelien vielleicht denkt, aber ich vermag eine Zuordnung nicht zu vollbringen. Und jetzt erklärt mir mal, wie Mose dieses Räucherwerk gemacht [01:00:05] hat. Es werden die vier Bestandteile beschrieben zu gleichen Teilen. Ja, wie viel denn jetzt? Seht ihr? Man kann den Herrn Jesus doch nicht wiegen, oder? Man kann doch nicht irgendwie sagen, es geht einfach nicht, er ist zu groß. Und ich möchte euch jetzt nicht erschrecken, weil dieser Ausdruck zu gleichen Teilen bedeutet, und ich werde den Schrecken sofort wieder wegnehmen, dass der Jesus keinen Charakter hat. Was meine ich damit? Wenn eine Person beschrieben wird mit einem bestimmten Charakter, was meine ich jetzt damit, um es klarzumachen, [01:01:05] dann sticht das Element hervor, ja? Der ist gutmütig, der ist aufbrausend und so weiter. Und was war bei dem Herrn? Zu gleichen Teilen. Ich bin demütig, sanfmütig und von Herzen demütig. Jede Eigenschaft, alles das, was wir bei dem Herrn Jesus finden, war in völliger Harmonie. Wie beim Männer. Es war eben, fein, rein. Und die Beschäftigung mit der Person des Herrn Jesus, die ist genau das, was, ich darf mal sagen, unseren Gebeten, unserer Anbetung [01:02:01] Kraft verleiht. Und ich habe früher oft gedacht, ich bin auch jetzt noch ein Fan davon, ich möchte es mal so sagen, dass wir in der Gebetstunde tatsächlich beten. Also ich meine, bitten zum Ausdruck bringen. Und habe mich so ein bisschen, ich weiß nicht, wie euch Jüngeren das geht, aufgeregt. Ich möchte jetzt nicht irgendwie aufmüpfig wirken, aber immer gedacht, die Brüder, die machen da eine ganze Litanei erst vorne weg. Komm doch mal zum, ja was willst du denn jetzt beten? Aber ich glaube, vielleicht liegt es auch am Älterwerden, ich hoffe nicht nur. Wenn wir mit Gott reden, dann steht es uns gut an, im Bewusstsein zu ihm zu kommen, in der ganzen Wohlanhängigkeit der Person des Herrn Jesus. Und deswegen habe ich immer mehr Freude daran, nicht einfach eine Floskel zu sagen, im Namen des Herrn [01:03:05] Jesus komme ich jetzt zu dir und jetzt endlich zu meinen Bitten. Nein, aber doch auch in dieser ganzen Wohlanhängigkeit der Person des Herrn Jesus. Möchten wir das auch mitnehmen. Nochmal, es geht nicht darum, dass wir erst fünf Minuten vorspannen und dann noch eine Minute bitten zu äußern. Nein, nein, wir wollen da, auch wenn es möglich ist, kurz und konkret und kühn beten. Aber immer, immer in diesem Bewusstsein der ganzen Wohlanhängigkeit der Person des Herrn Jesus. Und wenn wir jetzt nochmal, das für uns ein wenig, ich darf mal sagen, Revue passieren lassen, wie wir durch den Himmel, also im Abbild des Zeltes der Zusammenkunft gegangen sind, immer Christus, immer der Herr. Und das ist auch die Person, [01:04:03] die in aller

Ewigkeit uns Gott offenbaren wird. Im Himmel erleben wir alles durch den Herrn Jesus. Und was wird das mal sein, wenn die Schatten weichen und wir die Wirklichkeit verlieren? Vielleicht darf ich euch zum Schluss ein Lied aus dem Schweizer Liederbuch vorlesen. Und das ist das Lied 165. Du Gottes Sohn von Ewigkeit, beim Vater in der Herrlichkeit, genossest du die Liebe schon, die floss von ihm zu dir, dem Sohn. Du kamst als Mensch in diese Welt, du hattest nichts, kein Haus, kein Geld. Und doch, der Glaube sah in dir die Herrlichkeit des Vaters hier. Wenn Golgatha schwer vor dir lag, so wusstest du doch jeden [01:05:08] Tag, dass dich der Vater immer liebt, mit Wohlgefallen auf dich sieht. Am Kreuz gabst du dein Leben hin, für uns, zum ewigen Gewinn, und offenbartest als das Wort im hellsten Licht uns deinen Gott. Mit welcher Freude, welchem Glück, gingst du zum Vater dann zurück, dort gab er dir die Herrlichkeit, die du schon hattest vor der Zeit. Wie werden unsere Herzen glühen, wenn wir ins Haus des Vaters ziehen und jedes Auge staunend sieht, mit welcher Liebe er dich liebt.